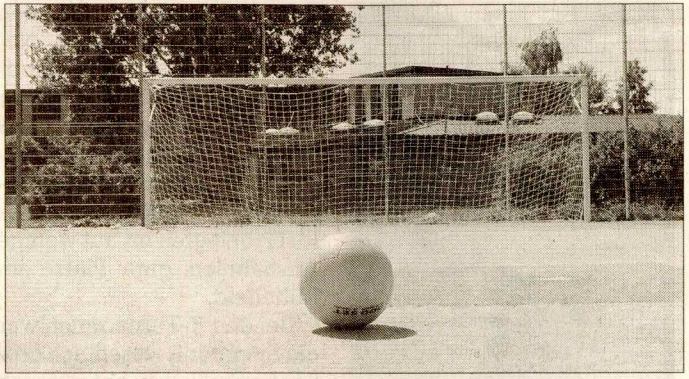
Neuer Zaun erzürnt die Eltern

Verbandsgemeinde will Sportanlage in Nackenheim einzäunen: Jugendliche randalierten – Grundschuleltern protestieren

Mit einem Zaun soll die Nackenheimer Sportanlage vor randalierenden Jugendlichen geschützt werden. Eltern befürchten nun, dass ihren Kindern eine Spielfläche genommen wird.



Ein Zaun soll den Kunstrasen schützen. ■ Foto: Bernd Eßling

NACKENHEIM. Ein Zaun erzürnt die Eltern von Nackenheimer Grundschülern. Um die Sportanlage an Grund- und Regionalschule gezogen, soll er randalierende Jugendliche davon abhalten, auf den Platz zu gelangen. Die Eltern ärgern sich aber darüber, dass damit auch ihren Kindern Platz zum Spielen genommen wird: „Viele Eltern sind aufgebracht und wütend", sagte Schulelternsprecherin Bettina von Pfeil zur MRZ.

Das Problem mit den Jugendlichen sieht die Elternsprecherin sehr wohl: „Da haben einige in der Vergangenheit Unsinn gemacht." Das Problem würde aber jetzt ganz auf die Grundschule abgewälzt, da sich die Jugendlichen dann auf deren Gelände treffen und dort ihren Dreck hinterlassen würden: „Der Zaun ist nicht die richtige Reaktion auf die Aggressionsbereitschaft von Jugendlichen", meint von Pfeil. Vielmehr sollte man überlegen, dem Nachwuchs einen adäquaten Treffpunkt zur Verfügung zu stellen: „Den gibt es hier nämlich nicht." Stattdessen würde der Sportplatz künftig alleine dem Schulsport und vor allem dem FC Nackenheim zur Verfügung stehen. „Mit dem Geld für den Zaun hätte man den Platz auch anders schützen können."

Sauer ist Bettina von Pfeil zudem, dass sie als Elternsprecherin nicht in die Planungen mit einbezogen war: „Ich habe sogar einen Brief an die VG-Verwaltung geschickt, darauf aber nie eine Antwort erhalten." Den richtigen Umgang zwischen Politik und Verwaltung einerseits sowie Bürgern andererseits vermag sie nicht zu erkennen.

Der Bodenheimer Verbandsbürgermeister Reinhold Stumpf wies dies zurück: „Die Umzäunung ist schon drei Jahren geplant und im Schulträgerausschuss diskutiert worden." Die Eltern hätten sich demnach sehr wohl informieren können. Von einem Brief der Elternsprecherin wisse er jedenfalls nichts.

50 000 Euro stehen für den Zaun im Haushalt, so Stumpf. Die Kosten würden sich Verbands- und Ortsgemeinde teilen. Und seit drei Jahren verschoben habe man die Installation des Zaunes unter anderem deshalb, weil man eben wohl auf die Kinder am Nachmittag Rücksicht nehmen wolle. „Es war klar, dass der Zaun erst kommt, wenn die Ortsgemeinde den Bolzplatz nebenan baut", so Stumpf. Dort könnten die Kinder dann spielen, und der Kunstrasenplatz wäre vor Randalierern und Dreck geschützt. Zudem sei dort sowieso nicht mehr viel Zeit frei, da die Ganztags-Regionalschule die Anlage bis 16 Uhr nutze und dann schon langsam die Vereine TUS und FC mit dem Training begännen.

Dies sieht auch die CDU so: „Die VG kommt damit dem Wunsch vieler Sportler, der Vereine, der Ortsgemeinde und der Schule nach, da die Anlage häufig von auswärtigen Thekenmannschaften genutzt wird und ortsansässige Nutzer abgewiesen werden", heißt es in einer Pressemitteilung. Zudem seien auch in den anderen Dörfern die Plätze mit einem Zaun geschützt. Zudem solle der Platz nachmittags für verantwortungsbewusste Sportler offen bleiben. **Bardo Faust**

■ Der VG-Rat berät zum Thema heute Abend, 19 Uhr, Rathaus.